

11-1944 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Wien, am 1981 01 22

Zl. 10.101/134-I/1/80

Parlamentarische Anfrage Nr. 911
der Abg. Lußmann und Gen. betr.
Gerichtsgebäude Bad Aussee.

881/AB

1981 -01- 26

zu 911U

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 W i e n

Auf die Anfrage Nr. 911, welche die Abgeordneten Lußmann und Genossen am 16.12.1980, betreffend Gerichtsgebäude Bad Aussee, an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1):

Ja. Wie Ihnen aber auch bekannt sein dürfte, wird derzeit vom Bundesministerium für Bauten und Technik ein Neubau für die Neuunterbringung des Bezirksgerichtes Bad Aussee sowie der örtlichen Gendarmeriedienststellen in Verbindung mit einer Wohnhausanlage geplant. Nach Fertigstellung dieses Neubaues soll das derzeitige Gebäude des Bezirksgerichtes Bad Aussee veräußert werden. Für diese Liegenschaft besteht bereits ein großes Interesse des Landes Steiermark diese zur Erweiterung der benachbarten Liegenschaft des Krankenhauses Bad Aussee zu erwerben. Sie werden daher verstehen, daß seitens des Bundes in den letzten Jahren unter Beachtung der vorerwähnten Aspekte nur mehr Instandsetzungen geringeren Umfangs getätigt wurden. Es wurden daher nur zwingend erforderliche Arbeiten durchgeführt. Unter anderem wurden im Jahre 1979 in den Amtsräumen Malerarbeiten veranlaßt und im Jahre 1980 erfolgte auf Grund einer Feststellung des Arbeitsinspektorates die Instandsetzung der elektrischen Anlagen sowie Erneuerungen von Fußböden und WC-Anlagen.

-2-

Zu 2):

Hier dürfte offenbar eine Fehlinformation vorliegen. Mit dem erwähnten Betrag von S 200.000,-- könnte lediglich eine Ausbesserung der derzeit vorhandenen Putzschäden und eine Neufärbelung der Fassaden durchgeführt werden. Das Mauerwerk des gegenständlichen Gerichtsgebäudes ist teilweise feucht und es kann eine nachhaltig wirksame Fassadensanierung daher nur in Verbindung mit einer Trockenlegung durchgeführt werden. Eine derartige Sanierung würde allerdings einen Kostenaufwand von mindestens S 700.000,-- erfordern. Das Bundesministerium für Bauten und Technik kann daher zu einer rein "kosmetischen" Behandlung der Fassadenflächen nicht seine Zustimmung erteilen. Eine durchgreifende Sanierung der Fassaden wiederum kann infolge des doch erheblichen Kostenaufwandes und in Anbetracht der Verhältnisse welche in Beantwortung der Vorfrage dargestellt wurden, nicht erfolgen.

Zu 3):

Die Planung für den Neubau ist derzeit im Vorentwurfsstadium und es kann damit gerechnet werden, daß im Verlaufe des Jahres 1981 die Planung abgeschlossen werden wird. Sofern im kommenden Jahr die erforderlichen Mittel bereitstehen, könnte etwa Anfang 1982 mit dem Neubau begonnen werden. Es muß mit einer Bauzeit von etwa 2 bis 3 Jahren gerechnet werden.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'M. Müller', is located in the lower right quadrant of the page. The signature is written in a cursive style with a large, looping initial 'M'.